Bericht über eine Verhaftung von Mitgliedern der RAF

Der Bericht behandelt die Verhaftung der RAF-Angehörigen Sieglinde Hofmann und vier Frauen der "Bewegung 2. Juni" in Paris. Der Bericht nimmt auch Bezug auf den tödlichen Autounfall von Juliane Plambeck und Wolfgang Beer.

Die 1970 gegründete Rote Armee Fraktion (RAF) war eine linksterroristische Gruppe in der Bundesrepublik Deutschland. Die Staatssicherheit sammelte zunächst Informationen über die Terroristen, beobachtete deren Aktivitäten und duldete ihre Reisen in den Nahen Osten über den Ostberliner Flughafen Schönefeld. In den 80er Jahren intensivierten sich die Kontakte und die Staatssicherheit bot zehn RAF-Aussteigern Unterschlupf in der DDR. Zudem trainierte das MfS einige Terroristen im Umgang mit Waffen.

Der vorliegende Bericht wurde von der Palästinensischen Befreiungsorganisation (PLO) an das MfS übermittelt. Darin berichtet Abu Hisham, ein Mitarbeiter des PLO-Geheimdienstes (PLO-
Security
), von einer Verhaftung und einem Autounfall.

Das Dokument bezieht sich auf die Verhaftung der RAF-Angehörigen Sieglinde Hofmann und vier weitere Frauen der "Bewegung 2. Juni" am 05. Mai 1980 in Paris. Zu dieser Zeit verhandelte die Terroristin im Auftrag von Brigitte Mohnhaupt (RAF) über den Zusammenschluss der RAF mit der "Bewegung 2. Juni". Im Ergebnis erklärte die Bewegung am 2. Juni 1980 ihre Selbstauflösung, einige Mitglieder schlossen sich der RAF an.

Neben der Verhaftung geht der Bericht auf den dem tödlichen Autounfall von Juliane Plambeck und Wolfgang Beer am 25. Juli 1980 in Bietigheim-Bissingen ein. Im Dokument ist der Name von Wolfgang Beer mit "Bähr" falsch geschrieben. Dieser war Mitglied der RAF, Juliane Plambeck stammte aus der Bewegung 2. Juni. Im Bericht ist vermerkt, dass im Unfallwagen das Farbband einer Schreibmaschine mit Pariser Adressen sichergestellt wurde.

Das Papier stellt zwischen der Verhaftung und dem Unfall einen direkten Zusammenhang her. Angeblich wurden die Adressen durch die französische Abwehr observiert und führten zur Verhaftung der Terroristen. Beim zeitlichen Abgleich der Ereignisse fallen jedoch Unstimmigkeiten auf. Da die Verhaftung in Paris zeitlich vor dem Unfall passiert ist, kann das im Unfallwagen sichergestellte Beweismaterial nicht zur Verhaftung geführt haben.

Die betreffende Passage ist im Dokument bereits von einem Mitarbeiter des MfS mit der Anmerkung "(Juli 1980?)" versehen worden. Diese lässt vermuten, dass dem MfS die widersprüchliche zeitliche Abfolge der Ereignisse aufgefallen ist. Es könnte sich daher um eine gezielte Desinformation der PLO-Sicherheit an das MfS handeln.

Der Bericht verschweigt, dass im Unfallwagen neben der Schreibmaschine mit den Farbbändern auch gefälschte Ausweispapiere, Kfz-Kennzeichen und mehrere Waffen gefunden wurden. Bei einer der Waffen handelte es sich um die Maschinenpistole, die bei der Entführung des Arbeitgeberpräsidenten Hanns Martin Schleyer 1977 benutzt worden sein soll.

Signatur: BStU, MfS, HA XXII, Nr. 18613, Bl. 123

Metadaten
Diensteinheit: Hauptverwaltung A, Abteilung III
Datum: 21.11.1980

Bericht über eine Verhaftung von Mitgliedern der RAF

E 3875/80
E.J. 119/80

Hauptverwaltung A
- Abteilung III -

Berlin, den 21. November 1980
A III/712/3238 /1980
mie.

BStU
000123

Gen. Förster
für Treff mit PLO sprechen

Streng geheim!

1. Dez. 1980
E 1027/Schr.

Hauptverwaltung A
Abteilung XXII
Gen. OSL Franz

Bewegung 2. Juni - Festnahme Paris

Der Mitarbeiter der PLO-Sicherheit, Abu Hisham, informierte nach einer Frankreich-Reise zum Sachverhalt wie folgt:

Juli 80 ?

"Die im Mai 1980 erfolgte Festnahme der 5 BRD-Bürgerinnen in Paris steht angeblich in unmittelbarem Zusammenhang mit einem Autounfall in der BRD, bei dem J. Plambeck und Bähr getötet wurden.
Im Unfallwagen hat sich belastendes Material sowie eine Schreibmaschine, einschl. Farbband befunden. Dieses Farbband enthielt eine Reihe Pariser Adressen, die durch die französische Abwehr stpäter observiert wurden. Dabei wurde festgestellt, daß unter einer dieser Adressen mehrere BRD-Bürger wohnten. Nach Ermittlung deren Identität - Zusammenarbeit BKA und französischen Innenministerium - und über Querverbindungen führte die konzentrierte Fahndung zum Erfolg."

Stellv. Leiter d. Abteilung

Roscher
Roscher
Oberstleutnant

Signatur: BStU, MfS, HA XXII, Nr. 18613, Bl. 123

Blatt 123